



Frau
Dr. Astrid Hagenah
Per e-mail

Ihr Ansprechpartner
Wilfried Allers
E-Mail
allers@bremerhaven.ihk.de
Tel
0471 92460-25
Fax
0471 92460-90

TEN-T: Aufruf der Kommission zur Konsultation: A 22

31.03.2005

Sehr geehrte Frau Dr. Hagenah,

die Industrie- und Handelskammer Bremerhaven ist einer der Motoren bei der möglichen Realisierung der A 22. Wir treten nachdrücklich dafür ein, dass die A 22 als Fortführung der A 20 von der geplanten Elbequerung bei Glückstadt über den Wesertunnel bis zur A 28 bei Westerstede in das Transeuropäische Netz aufgenommen wird, um somit eine finanzielle Beteiligung der Europäischen Union zu erreichen.

Um diesen Prozess zu unterstützen und zu beschleunigen, hat die IHK Bremerhaven in Abstimmung mit allen Schwesterkammern im Nordwesten, allen Gebietskörperschaften, also den Landkreisen und kreisfreien Städten sowie allen relevanten Unternehmen der Hafen- und Logistikwirtschaft bereits Ende 2004 den Förderverein „Pro A 22 e. V.“ gegründet, dessen Geschäftsstelle sie aktiv darstellt und betreibt.

Flankiert wird dieser Förderverein durch einen parlamentarischen Beirat - dessen Mitglieder alle Abgeordnete des Landes Niedersachsen, der Bremischen Bürgerschaft, des Bundestages und des EU-Parlamentes sein können, deren Wahlkreise im Planungsraum der zukünftigen „Küstenautobahn“ liegen.

Der Bau der A 22 hätte erhebliche positive Auswirkungen auf die großräumige verkehrliche Vernetzung der Regionen Deutschland und Europas:

- Schaffung einer Küstenmagistrale als durchgängige Verbindung der norddeutschen Küstenländer zwischen Emden und Neubrandenburg.
- Durchgängige Verbindung zwischen den Wirtschaftsstandorten im Ruhrgebiet, den Benelux Staaten und dem weiteren Westeuropa mit Skandinavien sowie Polen und dem übrigen Osteuropa

Die A 22 kann somit als möglicher Teil der vorhandenen TEN-Struktur gesehen werden und trifft damit den Grundgedanken des Transeuropäischen Netzes, die Verbindung von Wirtschaftsregionen und die Erschließung strukturschwacher Gebiete und Randgebiete zu fördern. Von einer erheblichen Ausschöpfung regionaler und überregionaler Arbeitsmarktpotenziale kann dabei realistisch ausgegangen werden.

Mit freundlichen Grüßen

i. V.

Wilfried Allers
Stv. Geschäftsführer